



Rheintunnel Birsfelden BL – Kleinhüningen BS

Faktenblatt 27. September 2024

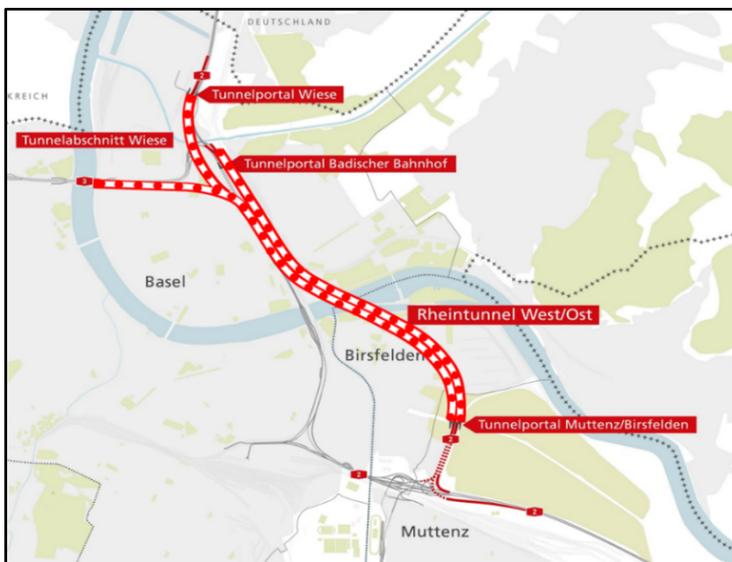
Handlungsbedarf

Der Basler Abschnitt der Nationalstrasse A2 zwischen den Verzweigungen Wiese und Hagnau ist heute insbesondere an Werktagen stark überlastet. Aufgrund der Verkehrszunahme dürfte sich die Situation künftig zuspitzen. Ohne Gegenmassnahmen werden Staustunden sowie Ausweichverkehr in Quartiere und umliegende Agglomerationsgemeinden weiter zunehmen. Um die Situation zu entschärfen, hat das Bundesamt für Strassen ASTRA zusammen mit den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft in den vergangenen Jahren verschiedene Lösungsvorschläge ausgearbeitet. Daraus ging der Rheintunnel hervor.

Projektnutzen und Projektumfang

Der Rheintunnel wird das nachgelagerte Strassennetz der Agglomeration Basel entlasten. Dies eröffnet Möglichkeiten für die nachhaltige Förderung des öffentlichen Verkehrs und des Langsamverkehrs. Die Verflüssigung des Verkehrs und die Reduktion von Staustunden erhöhen die Verkehrssicherheit und verringern den Ausweichverkehr in den Quartieren und Agglomerationsgemeinden. Zudem steht mit dem Rheintunnel bei Störungen auf der Osttangente eine Alternativstrecke zur Verfügung.

Der Rheintunnel besteht aus mehreren Tunnelabschnitten, die an die bestehenden Achsen von und nach Deutschland und Frankreich anknüpfen. Das Kernstück sind zwei neue, zweispurige, 3,6 beziehungsweise 3,8 Kilometer lange Tunnel (Rheintunnel West und Ost), die den Rhein in mehr als 18 Metern Tiefe unterqueren.¹



¹ <https://www.astra.admin.ch/astra/de/home/themen/nationalstrassen/baustellen/zentral-nordwestschweiz/a2-rheintunnel.html>



Kosten und geplante Realisierung

Die Kosten für die Kapazitätserweiterung werden auf 1'873 Millionen² Franken geschätzt. Die Finanzierung erfolgt über den Nationalstrassen- und Agglomerationsverkehrsfonds und belastet den allgemeinen Bundeshaushalt nicht.

Der Baubeginn erfolgt nicht vor 2029, mit der Eröffnung des Rheintunnels ist frühestens 2040 zu rechnen.

² Kostenstand 2020, exkl. MWST, exkl. Teuerung, in Millionen Franken. Die Kostengenauigkeit der Projekte des Ausbaus schritts 2023 liegt bei +/- 30 %.